Presseschau Juni 2012

Flüge möglich bis nachts um zwei

19.06.2012 - WIESBADEN

INTERVIEW Luftwaffenamt zur Fluglärmbelastung in Erbenheim / Infraserv „keine größere Gefahr als anderswo“

Mit der Verlagerung des US-Hauptquartieres von Heidelberg nach Wiesbaden werden auch 16 Black-Hawk-Hubschrauber nach Erbenheim verlegt. Bereits im Vorfeld wurde angekündigt, dass damit die Zahl der jährlichen Flugbewegungen auf dem Airfield von derzeit 10 000 auf 17 000 steigen wird. Anwohner der umliegenden Stadtteile befürchten zunehmenden Fluglärm und haben bereits eine Bürgerinitiative gegründet. Wir befragten zum Thema Major Sascha Greuel vom Luftwaffenamt in Köln, der dem Umweltausschuss bereits Rede und Antwort stand. Die Abteilung Flugbetrieb beim Luftwaffenamt in Köln ist auch zuständig für den Flugbetrieb ausländischer militärischer Luftfahrzeuge im deutschen Luftraum.

Vollständiger Artikel auf :
http://www.wiesbadener-kurier.de/region/wiesbaden/meldungen/12102423.htm

Mit Video: Viel Lob für die "Bürger in Uniform"

Ministerpräsident ehrt Polizisten und Soldaten

Wetzlar. "Bürger in Uniform" standen im Mittelpunkt zweier Veranstaltungen, die Hessens Ministerpräsident Volker Bouffier (CDU) am Samstag besuchte.

mittelhessen.de

Besagte Bürger - Bundes- und Landespolizei sowie die Bundeswehr - seien ein fester Bestandteil des Landes, attestierte ihnen der Gast aus Wiesbaden während eines militärischen Appells auf der Freilichtbühne im Rosengärtchen. (…)

Der U.S. Army dankte Bouffier dafür, viel dazu beigetragen zu haben, dass Deutschland über besagte Werte verfüge. "Unsere Freunde aus Amerika haben ermöglicht, dass wir ein Teil der freien Welt sind", sagte Bouffier.

Vollständiger Artikel auf
http://www.mittelhessen.de/lokales/region_wetzlar/hessentag_2012/754785_Mit_Video_Viel_Lob_fuer_die_Buerger_in_Uniform.html?em_index_page=3

V. Korps der US-Army

Erst Kabul, dann Museum

27.05.2012 · Nach 60 Jahren zieht das V. Korps der Army ab. Noch ein Afghanistan-Einsatz, dann wird die Einheit im nächsten Sommer aufgelöst. Sie ist ein Symbol für die seit dem Kalten Krieg völlig veränderte Präsenz der amerikanischen Streitkräfte in Europa und der Region.

Von Peter Badenhop

Vollständiger Artikel auf :

http://www.faz.net/aktuell/rhein-main/v-korps-der-us-army-erst-kabul-dann-museum-11764795.html

Frankfurter Allgemeine Zeitung, 16. Juni 2012

By Peter Badenhop

HELD
DER ARBEIT

ROGER GERBER Foto Cornelia Sick

Manager des Army-Baubooms

Für Roger Gerber war Donnerstag ein besonderer Tag. Vier Jahre lang hat er auf ihn gewartet. Aber umso mehr konnte der Fünfundfünfzigjährige die offizielle Eröffnung des neuen Kommandozentrums der amerikanischen Army nun genießen. Der gewaltige vierstöckige Klotz auf dem früheren Exerzierplatz des Militärstützpunktes in Wiesbaden-Erbenheim hat 50 Millionen Dollar gekostet, in Doppelschichten haben die Arbeiter den Komplex mit seinen 26 500 Quadratmetern hochgezogen. Er wird das „Nervenzentrum" des neuen Hauptquartiers der amerikanischen Armee sein.

In gewisser Weise ist das „kleine Pentagon", wie es genannt wird, Roger Gerbers Hauptwerk. Und trotzdem ist es nur eines von vielen Projekten, denen er seit Juni 2008 seine Aufmerksamkeit schenken musste. Der frühere Army-Oberst ist Direktor des „Transformation Stationing Management Office", einer zivilen Dienststelle, die eigens für die komplexe Abwicklung und Aufsicht der zahlreichen Bauprojekte im Zusammenhang mit dem Umzug des Europa-Hauptquartiers der Army von Heidelberg nach Wiesbaden eingerichtet wurde. Gut eine halbe Milliarde Dollar hat die amerikanische Regierung in der hessischen Landeshauptstadt ausgegeben – und Roger Gerber hat diesen Bauboom gemanaged. Nicht allein, aber mit einem verhältnismäßig kleinen Team von nur 25 Mitarbeitern.

Wenn Colonel David Carstens, der Kommandeur der Wiesbadener Army-Garnison, so etwas wie ein Bürgermeister in Uniform ist, dann ist Roger Gerber sein Bau- und Planungsdezernent. Neben dem Kommandozentrum hat er zahlreiche andere Großprojekte koordiniert, ein mehrstöckiges Parkhaus, die neue „Newman"-Siedlung mit Ein- und Mehrfamilienhäusern für gut 326 Familien, ein Army-Hotel, ein Freizeitzentrum und umfangreiche Sanierungsarbeiten in den bestehenden Wiesbadener „Housing Areas". Bis zur Vollendung des Umzugs im Jahr 2015 hat Gerber noch viel zu tun. Donnerstag ist sicher nicht der letzte besondere Tag für ihn gewesen. PETER BADENHOP